

Der
Botte vom
Welzheimer Wald
erscheint am Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
und kostet bei der Ex-
pedition pro Quartal
1 M. 5 Pf.
im Oberamtsbezirk
1 M. 25 Pf.
außerhalb
1 M. 45 Pf.



Inserate
von
Stadt und Bezirk
Welzheim
aufgegeben, werden
mit 9 Pf.
von außerhalb diesel-
ben mit 10 Pf.
für die dreispaltige
Zeile oder deren Raum
berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Zu Anzeigen — hinsichtlich wirksamster zugleich billiger Veröffentlichung — halten wir dieses Blatt höflich empfohlen.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die Ortsvorsteher haben die Specialpferde-Register nach dem jetzigen Stand beurkundet bis 27. Juni anher einzuziehend.

Den 11. Juni 1877.

K. Oberamt.
Weidner.

Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betreffend die gesundheitsgefährliche Beschaffenheit von Stoffen, welche mit sogenanntem Krystallstaub bedruckt sind.

Nach erhaltener Anzeige werden in neuerer Zeit zu Ballkleidern leicht gewebte Stoffe verwendet, welche auf mechanischem Wege mit einem glänzenden, meist silber- oder goldfarbigen Metall- oder Glasstaub (sogenanntem Krystallstaub) bedruckt sind, der auf dem Zeuge nur locker haftet und schon bei geringer Bewegung sich ablöst, die Lufträume der Lunge durchdringt und für die Haut, namentlich für die Schleimhäute, nachtheilig, für die Augen und die Athmungsorgane der Anwesenden in hohem Grade gefährlich ist.

Die Polizeibehörden werden darauf hingewiesen, daß die Zubereitung, das Verkaufen und Feilhalten solcher Stoffe nach Art. 28 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Reg.-Bl. Seite 399) mit Geldbuße bis 150 M. oder mit Haft zu bestrafen ist.

Zugleich wird vor dem Tragen solcher Kleiderstoffe gewarnt.
Den 11. Juni 1877.

K. Oberamt.
Weidner.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1876/77 wird wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Dornhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, lesen, schreiben und rechnen können, und die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahreschluß noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwaigen Bedürftigen wird außerdem einige Unterstützung gereicht. Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Dornhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst versuchsweise auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerber's darzulegen ist, muß ein Taufschein, Impfschein, ein

Zeugniß des Gemeinderaths über das Geirathrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa künftig von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters zum Vorhaben seines Sohnes beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 9. Juli d. J.

Morgens 7 Uhr,

zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, 1. Juni 1877.

K. Centralstelle
für die Landwirtschaft
Werner.

Vom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 9. Juni. Neuere Depeschen aus Erzerum bestätigen das Vorrückten der Russen. Mukhtar Pascha hat sich Erzerum genähert, wo eine Schlacht zu bevorstehen scheint. — Hohar Pascha, welcher aus dem Schwarzen Meere zurückkehrte, brachte drei mit Getreide beladene griechische Schiffe mit, die wegen Blockadebruchs confiscirt worden waren.

Konstantinopel, 9. Juni. Eine Depesche Mukhtar Paschas vom Mittwoch meldet: Die russische Abtheilung, welche Otri besetzt hatte, hat sich nach Penek zurückgezogen. Nach einer Depesche des Gouverneurs von Erzerum vom gleichen Tage haben in Alaschjirt, Kars und Wan keinerlei Ereignisse von Bedeutung stattgefunden. — Ali Saib Pascha meldet, daß ein Geschützkampf mit den Montenegrinern im Distrikte Piperi stattgehabt habe.

Wien, 9. Juni. Ein Telegramm der „N. fr. Pr.“ meldet aus Bukarest vom 9. d.: Eine rumänische Batterie in Beket beschloß einen Truppen transportirenden türkischen Dampfer, welchem ein Monitor zu Hilfe kam. Letzterer, von den türkischen Uferbatterien unterstützt, nahm den Kampf auf und das Feuer der rumänischen Batterien vermochte nicht, den Truppen-Transport zu hindern. In dem Kampfe, der zwei Stunden dauerte, wurden 200 Schüsse gewechselt. Die Donau fällt.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Juni. Seine Königliche Majestät haben heute die Musterung der Truppen der Garnisonen Ludwigsburg und Hohenasperg vorgenommen.

— Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Marie von Württemberg ist auf Anrathen der Aerzte zu einem längeren Aufenthalt in die Schweiz abgereist.

— Ein 15jähriger Bursche, dem im Diebstahl noch eine glänzende Zukunft bevorsteht, fiel gestern (Freitag) in die Hände der Polizei. August Speiser, so heißt der jugendliche Langfinger, hat wegen schweren Diebstahls schon eine Gefängnißstrafe von 10 Monaten verbüßt. Seit acht Tagen war er in einem hiesigen Handlungshause in der Lehre. In dieser kurzen Zeit entwendete er seinem Lehrherrn zahlreiche Gegenstände. Bei der Durchsuhung seiner Effekten fand die Polizei etliche 30 Haupt- und Sechschläger, Stemmleinen u. s. w., die er sich zum Theil selbst anfertigt hatte. Speiser ist aus Hochdorf, O. A. Kirchheim.

— Gestern Nacht hat sich ein hiesiger verheiratheter Bauhändler in seiner Wohnung erschossen.

— Gestern Abend 6 Uhr wurde der 43 Jahre alte Karl Kreuzer, früherer Kaufmann in Gmünd, in der Poststraße vom Schläge getroffen; derselbe starb auf dem Wege zum Spital, wohin man ihn verbringen wollte.

Göppingen, 8. Juni. Vchten Montag wurden gleichzeitig ein junger Mann von hier, Commis in einem Fabrikgeschäft, und eine 16jährige Bürgerstochter, seine Geliebte, vermißt. Tags darauf kehrte der Liebhaber ohne das Mädchen zurück. Am den Aufenthalt des letzteren befragt, theilte er nach anfänglichem Sträuben mit, daß sie Beide in der Absicht, sich gemeinschaftlich zu entleiben, in den benachbarten Staatswald Oberholz sich begeben, daß das Mädchen dort auch wirklich sich erhängt habe, während ihm selbst die Ausführung seiner Absicht nicht gelungen sei. Der junge Mann, welcher sofort wegen Verdachts der Tödtung des Mädchens festgenommen wurde, führte den bestellten Untersuchungsrichter zu dem Leichnam, worauf solcher in die Stadt gebracht und sezirt wurde. Der Behauptung des Liebhabers, daß der Tod seiner Geliebten ohne sein Zutun erfolgt sei, steht das Ergebniß der Inspection und Sektion entgegen; doch wird die Untersuchung noch fortgesetzt. Daß der Verhaftete wirklich versucht hat, sich zu erhängen, auch die Pulsader zu öffnen, ist gerichtsärztlich festgestellt worden. Als Motiv läßt sich nur der Umstand denken, daß die Eltern des jungen Mannes demselben die Fortsetzung des Liebesverhältnisses ernstlich unter sagt hatten.

Heilbronn, 8. Juni. Die hiesige israelitische Gemeinde bestand vor zwei Jahrzehnten aus nur wenigen Familien; durch Zuzug vom Lande, namentlich auch aus Baden, vermehrte sie sich aber von Jahr zu Jahr und ist nun nach Stuttgart die stärkste Gemeinde Württembergs. Eine eigene Synagoge bejaß sie bisher nicht, sondern mußte sich mit einem gemieteten Lokale in der früheren Kaserne (deutsches Haus) begnügen. Vor 7—8 Jahren wurde aber der Beschluß gefaßt, eine Synagoge zu bauen. Für den Bauplan wurde eine Konkurrenz ausgeschrieben und unter 3 fast gleich würdigen Plänen dem des Herrn Baurath Wolf in Stuttgart der Vorzug gegeben. Die Baukosten waren auf etwa 90,000 fl. berechnet, sollen aber jetzt gegen 220,000 fl. betragen, wobei jedoch in Betracht zu ziehen ist, daß der Bau größer ausgeführt wurde als anfänglich geplant war. Fünf Jahre lang währte die Bauzeit; die Synagoge ist aber ein wahrer Prachtbau geworden, steht ganz frei an der oberen Aller und ist eine wahre Zierde der Stadt. Sie ist im rein maurischen Stile erbaut; das Dach schmücken 5 große und 8 kleine Kuppeln; ungemein reich erscheinen die Malereien und Vergoldungen im Innern des Gotteshauses. Eine Orgel von 22 Registern, ein Meisterwerk des Herrn Schäfer hier, erhöht die Feier der Gottesdienste. Heute konnte die Einweihung der Synagoge stattfinden; es theilnahmte sich sehr zahlreich die hiesige israelitische Gemeinde; aber auch die Theilnahme der Christen war eine sehr rege; viele auswärtige Gäste hatten sich eingefunden. Heute Abend wird bei festlicher Beleuchtung ein zweiter Gottesdienst stattfinden; der Kronleuchter in der Hauptkuppel ist ein wahres Kunstwerk. Festeffen, Ball, Gartenmufft werden sich heute und morgen noch anschließen. — Die Opfer, welche die israelitische Gemeinde durch den Bau brachte, sind sehr erheblich.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juni. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nach einer den Vorkaisern in Konstantinopel zugegangenen Mittheilung wurde türkischerseits angeordnet, daß alle zur Nachtzeit an den Dardanellen ankommenden Schiffe vor Seder Bar und Rum Kale liegen bleiben müssen, und auf zuwiderhandelnde Schiffe gefeuert wird. Im Hafen Suda sind Torpedos gelegt und die Einfahrt bei Nacht verboten worden. Die üblichen Kanonenschüsse bei Ankunft der Schiffe zur Nachtzeit fallen fort. Am Eingang der Sudabay ist ein Wachschiff stationirt.

Berlin, 9. Juni. Gortschakoff's Depesche beantwortet Derby's fünf Punkte, welche den Suez-Canal, die Dardanellen, Aegypten, Konstantinopel und den persischen Golf betreffen. Nichtigendwo sollen Englands Interessen bedroht sein. Eine Besitzergreifung von Konstantinopel sei nicht beabsichtigt. Rußland bestrebe auf einer Verbesserung der Lage der türkischen Christen noch den Beschlüssen der Konstantinopeler Konferenz; nach siegreichen Kämpfen werde es die letzteren wieder aufnehmen und sichere Garantien fordern. Gerüchweise verlautet von einer Abtretung der Hoheitsrechte der Türkei über Aegypten an England gegen eine Entschädigung von 10 Millionen Pfund. Die Erkrankung des Sultans soll fortauern.

Berlin, 9. Juni. Das Befinden des Kaisers hat sich gebessert.

Berlin, 9. Juni. Die „National-Zeitung“ veröffentlicht einen Artikel „Der Senat und der europäische Frieden“, welcher folgende Ausführungen enthält: Vom Votum des französischen Senats hänge das Schicksal Frankreichs und die Ruhe Europa's ab. Der Senat, welcher eigentlich zum Bollwerk der Verfassung bestimmt wäre, solle jetzt als Stimmbock gegen die bestehenden Zustände dienen und durch sein Votum für die Vergangenheit Handlungen decken, welche das Staunen und die Entrüstung Europas hervorgerufen und für die Zukunft Thaten vorbereitet, welche Frankreich in spanisch-mexikanische Zustände hineindrängen und sich drohend zwischen Europa und den Briten legen würden. Bei Auflösung der Deputirten-Kammer handele es sich um die Unterdrückung der öffentlichen Meinung, die Censur des Wahlrechts, die Confiscirung Frankreichs und darum, hierzu die Bestimmung des Senates zu erhalten. Das sei zunächst die Sache Frankreichs, aber es trete jeden Tag deutlicher hervor, daß der Ultramontanismus in seiner nacktesten kriegerischen Gestalt sich in Frankreich der Staatsgewalt zu bemächtigen übernommen habe. Der Senat solle die Hand der Ultramontanen mit dem Schwerte des Staates und der Kriegsmacht Frankreichs bewaffnen. Wo die Feinde stünden, das besagten die Reden des Herrschers des Vatican's sowie der Nuntien in Brüssel und München. Diese Umstände machten das allgemeine Mißtrauen Europa's gegenüber den französischen erklärlich. Die Einsetzung einer ultramontanen Regierung in Frankreich schaffe einen neuen Zustand für die Beziehungen der übrigen Staaten zu Frankreich. Die Durchführung der neuesten französischen Staatsveränderung würde keine unmittelbare Conflagration herbeiführen, denn zunächst hätten die bedrohten Staaten keine Veranlassung, auch selbst den schlimmsten Absichten gegenüber zum Schwerte zu greifen. Deutschland vor allem habe in der bewährten Friedensliebe des Kaisers und der leitenden Staatsmänner die Bürgschaft dafür, daß es nur seine eigenen Interessen zu Rathe ziehen werde. Der französische Senat finde auf der einen Seite die Mehrheit des französischen Volkes, sämtliche Regierungen Europa's, die öffentliche Meinung der gesammten civilisirten Welt und die Sache des allgemeinen Friedens. „Wir können nicht glauben, daß er sich der tiefgehenden Bedeutung seines Beschlusses verschließen wird. Die Männer aber an der Spitze Frankreichs, welche Frankreich auf die Bahn der Abenteuer hinausführen, luden schon dadurch eine so unermessliche Verantwortlichkeit auf sich, daß ihren Versicherungen, man werde an diesem oder jenem Punkte Halt machen, kein Gewicht beigemessen werden kann.“

Darmstadt, 9. Juni. Ein von der „Darmstädter Zeitung“ heute Nachmittag ausgegebenes Bulletin meldet: In dem Befinden des Großherzogs ist keine Veränderung eingetreten. Appetit und Schlaf sind mangelhaft, die Körperkräfte haben sich nicht gehoben.

Ausland.

Wien, 9. Juni. Ein Petersburger Schreiben der „Pol. Corr.“ tritt allen Versuchen von Verhandlungen über eine Demarkationslinie oder von bevorstehenden Friedensverhandlungen entgegen. Die Aufstellung einer Demarkationslinie würde der von Rußland wiederholt proclamirten Politik der Uneigennützigkeit und der Vertretung europäischer Interessen gegenüber der Pforte widersprechen. Ueber Friedenspunkte mit England zu negociiren hätte keinen Zweck, da Rußland nur mit der Türkei im Kriege, weßhalb auch fremde Vermittelung nicht benötigt sei. Die Abreise des Kaisers zur Armee wäre nicht erfolgt um den Friedensschluß zu erleichtern, sondern um die Armee zu dem bevorstehenden Kamose zu begeistern.

Belgrad, 9. Juni. Die serbische Regierung macht im Auslande Waffen-Einkäufe. In der nächsten Skupshina wird voraussichtlich die Kriegspartei die Majorität bilden. Man befürchtet, daß in den Kreisen Jagodina und Aleyinas wegen der gegen das Ministerium herrschenden Mißstimmung eine Erhebung stattfinden werde.

Konstantinopel, 8. Juni. Nach Zeitungs-Meldungen hat die Finanz Commission der Kammer das Project einer Zwangsanleihe von fünf Millionen Pfund durch Ausgabe eines amortisirbaren und verzinslichen Papiers angenommen. Davon sollen drei Millionen durch Verdoppelung der Grundsteuer, zwei durch Reduzirung der Beamten-Gehalte gesichert werden.

Philadelphia, 5. Juni. Der Tornado vom Montag hatte um halb 4 Uhr Nachmittags Mount Carmel, eine blühende Stadt von 3000 Einwohnern am Flusse Wabash im südöstlichen Illinois, theilweise zerstört, 3 Kirchen, 2 Schulen, 120 Gebäude wurden vernichtet. Die Ruinen fingen Feuer und brannten fast bis Mitternacht, 22 Personen kamen um, 40 wurden verwundet, 20 werden vermißt.

Manichfaltiges.

(Höchster Berg.) Nach den neuesten Nachrichten hat der Capitän Tomlin, der auf eigene Kosten Australien und seine Inseln überkreuzt, auch mit einigen Begleitern eine große Expedition in das Innere Neu-Guineas unternommen. Dort hat er einen sehr hohen Berg entdeckt, welcher dem bislang als höchster Berg gellende Garinjafakar oder Mount Everest im Himalaya-Gebirge den Rang streitig macht. Dieser Berg liegt fern der Küste, unter dem 6 Grad nördlicher Breite und dem 160. Grade östlicher Länge ab Ferro. Tomlin und seine Begleiter schätzten den Berg auf 37,000 englische Fuß, circa 9860 Meter, und der Garinjafakar nur

28,003 englische Fuß misst, also um 3000 Fuß niedriger ist. Es bleibt abzuwarten, ob Lawson's Messungen Bestätigung finden und ob der Garinjafakar dasselbe Schicksal erleiden muß, wie der mächtige Chimborazzo der Anden, der noch vor 60 Jahren als Berg aller Berge galt.

(Zu Olympia) sind am 27. Mai die Ausgrabungen für dieses Frühjahr eingestellt. Bis dahin ist von 165 Arbeitern eifrig gearbeitet worden gelungen, und daß das ganze Heraion bloß zu legen. Es ist ein langer Tempel, 16 Säulen zu 6, und der untere Theil der Säulen ist sehr wohl erhalten. Es wurde nach dem Hermes des Paros noch eine kolossale bekleidete Statue gefunden. Die Ausgrabungen werden im September wieder aufgenommen.

Bekanntmachungen.

(Inserat.)

Höchst komische, humorist. Vorträge.

Preis einer einzelnen Nummer 5 Pfennige.

Preis der ganzen Sammlung vollständig: 1 Mk.

- 1) Das Hochzeitsfest. 2) Lustige Geschichte aus dem sächsischen Voigtlande. 3) Ehestands-Recept.
- 4) Sie ist an Allem Schuld. 5) Neun Schwaben. 6) Drei Schneider. 7) Der Stadtsoldat. 8) Ich bin unterwegs. 9) Jude und Postillon. 10) Hin guter Sohn. 11) So was ist mir nicht passiert.
- 12) Der Materialist. 13) Eine gute Spekulation. 14) Der betrogene Teufel. 15) Da muss ich meine Frau erst fragen. 16) Liebesbrief eines Schneiders. 17) Eulenspiegel. 18) Ich bin gar nicht der Rechte. 19) Wer wohl das schönste Mädchen hat. 20) Das weiss nur der Hausknecht. 21) Hans ist an Allem Schuld. 22) Mutter, ich bin beim Doktor gewesen. 23) Die Beichte. 24) Das Kanapée. 25) Die Weiber von Weinsberg. 26) Vom alten Friz. 27) Der Rattenfänger. 28) Ein Vater war. 29) Jockel. 30) Der Schneiderjunge. 31) Der rechte Glaube. 32) Die Maus in der Kanone. 33) Provisor und Eckensteher. 34) Advokaten-Taxe. 35) Der Abt. 36) Die ölzerne Bein. 37) A.-B.-C.-Buch der Liebe. 38) Thomas Haase. 39) Der Schlossergeselle. 40) Ein Wort gibt das andere. 41) Die selige Frau. 42) Ein strenger Vater. 43) Männer und Hüte. 44) Assessor, Pastor und Lieutenant. 45) Der Schneider in der Fremde. 46) Uhren und Menschen. 47) Die grosse Bassgeige. 48) Drei Wochen vor Ostern. 49) Tod und Docktor. 50) Wenn ich die Franen schau. 51) Wie heisst der Mann? 52) Die zwölf Monate. 53) Der Welt ist nichts recht. 54) Pfefferkuchen. 55) Der Bräutigamsspiegel. 56) Blauer Montag. 57) Als ich auf der Reise. 58) Mir und mich. 59) Vom Chassepot. 60) Liebeserklärung. 61) Sie sprachen von Liebe. 62) Ein ganzes Schwein. 63) Drei Fragen.

(Erfurt, Verlag der Körner'schen Buchhandlung.)

Grasverkauf in Staatswaldungen.

Der diesjährige Ertrag an Gras auf Waldwiesen, Weger und Holzleeren Platten wird am

kommenden Donnerstag d. 14. d. M.

Nachm. 2 Uhr

öffentlich zur Versteigerung gebracht.

Zusammenkunft bei der Lorcher Kloster Linde.

A. Revieramt.

Gras- & Guts-Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 14. Juni Mittags 12 Uhr wird bei Köhleswirth Ziegele in Steinbrunn der Ertrag von ca. 6 Morgen Wiesen verkauft.

Gleichzeitig ist zur Erwerbung eines Wohn- und Dekonomie-Gebäudes mit ca. 12 Morgen Gütern günstige Gelegenheit geboten.

Liebhaber werden freundlichst eingeladen.
J. N. Schultheiß **Schönwig**
in Steinenberg.

Wettelberg.

Die hiesige

Ortsgemeinschaftsmiede

wird am Montag den 18. d. M. Mittags 12 Uhr in der Hofe hier auf 3 Jahre, nemlich vom 1. Juli 1877/80 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Anwalt **Ellinger.**

8 Wagen buchene

Reisich

und 4 Kammeter buchene

Brügel

verkauft am Donnerstag Abend um 4 Uhr im Birkachhof.

Steiner.

Kaisersbach.

Grasverkauf.

Unterzeichneter verkauft den heurigen Grasertrag von 3 Morg. und 1/2 Wiesen nächsten Mittwoch den 13. d. Mts. Abends 4 Uhr in seinem Hause und ladet Liebhaber ein.

Georg Strohmaier.

Murrhardt.



Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein Lager in allen Sorten selbstverfertigten Mützen in Seide, Tuch und Buckskin, Pelzmützen aller Art, Hausmützen in Blüsch, Tuch und gehägelt, schwarzen blauen Handschuhen, schwarzen und farbigen Cravatten, allen Sorten Hosenträgern, Reisefäcken für Auswanderer, Cigarren-Stuis, Portemonnaies, Geldtäschchen, Kellnerintaschen, Damentaschen, zur Benützung statt der Armbörbe, Turnergürteln mit gestickter Auszeichnung, Uhrenschnüren, Strumpfband, und sonst noch in mein Fach einschlagende Artikel unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung zu äußerst billigen Preisen.

Carl Clemen, Seiler u. Kürschner,
wohnhaft in der Gasse bei Kaufmann Doderer.

Murrhardt.

Unterzeichneter empfiehlt den wohlwöbllichen

Schultheissen-Ämtern

von Murrhardt und Umgegend zur Anfertigung von Dienstmützen neuester Façon für Polizei- und Feuerwehr-Mannschaften unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung zu äußerst billigen Preisen.

Carl Clemen, Seiler u. Kürschner.

Warnung.

Zum ersten und letzten mal sage ich den H. Vätern und Lehrmeistern, ihre Angehörigen anzuhalten, daß dieselben in Zukunft in meine Badhäuser keinen Anflug mehr machen, wie es am 10. Juni des Abends vorgekommen ist, und daß sie nicht in meinen Badhäusern warten, bis Frauenzimmer kommen und solche wegen des Unflugs wieder umgebadet heim müssen.

Badbesitzer **Sinderer.**

W e l z h e i m.

Meine

Badhäuser

sind wieder hergerichtet

Abonnement Familie 6 M.,
1 lediger Herr 3 M.,
1 einzelnes Bad — M. 20 Pf.,
für Kinder — M. 12 Pf.,

Gottlieb Sinderer,
Badbesitzer.

1200 bis 1500 Mark

können gegen doppelte Güterversicherung bis Johanni ausgeliehen werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

W e l z h e i m.

Pferdeschwämme, Bad- Schwämme und Kinder- Schwämme

empfehlen in reicher Auswahl
H. Gohly.

Haubersbronn.

Ein Pferd, Fuchs, Stute,

Baierschlag, 5 Jahre alt, 16 Faust groß, für einen Landwirth wie zu jedem Geschäft tauglich, fehlerfrei und sehr gut im Zug, hat zu verkaufen

C. Sinderer, Müller.

Schon über 20 Jahre!

ist der G. A. W. Mayer'sche weiße **Brust-Syrup** das bewährteste und beste Haus- und Genutmittel bei allen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Verschleimung und jedem Lungenleiden, so wie Schwindelstößen und dem Blut speien.

Lager bei Hrn. Conditor **H. Gohly** in **Welzheim.**

Eogleich oder bis Jakobi hat ein Logis zu vermieten

mit verschiedenen Räumlichkeiten.

Wer? sagt die Redaktion.

1/2 Morgen schönen dreiblättrigen
Klee auf der Bürg
hat zu verkaufen

Georg Segel, Maler.

Trauer-Anzeige.

Berwandten und Bekannten geben wir schmerz erfüllt die Nachricht von dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Forstmeister Paulus.

Ein Schlaganfall machte heute seinem theuren Leben ein plötzliches Ende.
Leichenbegängniß Dienstag den 12. Juni Mittags 3 Uhr.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Torch den 10. Juni 1877.

Z u m h o f.

Wirthschafts-Eröffnung.



Hiermit mache ich dem verehrl. Publikum von hier und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage eine Wirthschaft mit

ausgezeichnetem Bier und guten Weinen

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch bestens.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Gottlob Esler.

Bei Ed. Freihoff in Oranienburg erschien:

Schäfer Tomas neueste Prophezeihungen

über den

russisch-türkisch-europäischen Krieg

des Jahres 1877

und die zukünftige Weltlage.

Preis 10 Pf.

Schäfer Thomas schreibt hier in prophetischer Weise über die neuesten politischen Verwickelungen und deren Tragweite, und Jeder hat Gelegenheit, abermals die Sehrgabe des beliebten Greises zu bewundern.

Vorräthig in der Redaction d. Bl.

Ich empfehle

**baumwollene und halbwoollene Hosenzeuge, halb-
woollene Hosenbarchente in blau und braun, Bett-
und Blousen-Zenglen, Bett-Barchent und Drill**

in großer Auswahl.

Adolf Berckhemer.

350 Mark

können gegen doppelte Güter-Versicherung sogleich ausgeliehen werden. W. f. d. Red.

W e l z h e i m.

Für die als wirklich gut anerkannte

Mürtinger Bleiche

übernimmt auch in diesem Jahr wieder Bleich-Gegenstände

H. Gohly.

Frankfurter Gold-Kurs.

20-Franken-Stücke	16	26-30
ditto in 1/2	16	26-30
Englische Sovereigns	20	37-42
Russische Imperiales	16	72-77
Holländische fl. 10-Stücke	16	65 C.
Dufaten	9	59-64
" al marco	9	59-64
Dollars in Gold	4	17-20

1 1/2 Viertel

schönen Klee auf der Birk
hat zu verkaufen

J. Greiner, Schneider.

Eogleich 1 1/2 Viertel **Wiesen** der
Obige.

W e l z h e i m.

Den Heu- und Dehmertrag,

schöner Klee,

auf meinem Birkacker verkauft
Druckmüller, Schuhmacher.

W e l z h e i m.

Einen Jungen

nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die
Lehre

Gajner Robule.